

Die in der Fibel zur Anwendung gelangende Methode ist die auflösend-zusammensetzende. Jede Übung geht von einem Musterworte aus. Dasselbe wird aus einem Satze gewonnen, in seine Silben und Laute zerlegt, nach Angabe der Schüler geschrieben und dann gelesen.

Für eine ausführliche Darlegung der Lehrweise fehlt es in einer Vorrede an Raum. Ich beschränke mich daher auf einige Bemerkungen:

1. In den ersten Schulwochen bekommen die Schüler die Fibel noch nicht in die Hand. Der Leseunterricht wird vorbereitet durch Sprech- und Schreibübungen. Mit dem Besprechen der Bilder und dem Zerlegen der Musterwörter in Silben und Laute wird angefangen.
2. Der Lehrer gewöhne die Kinder nicht nur an ein richtiges Sprechen, sondern auch an ein genaues Hören der Laute.
3. Beim Einüben der Buchstaben handelt es sich um die richtige Auffassung der Form. Der Lehrer schreibt den Buchstaben langsam und möglichst groß neben das entsprechende Bild. Die Schüler schreiben erst, wenn die Form häufig an die Wandtafel geschrieben und wiederholt besprochen worden ist.
4. Das Bewußtsein von der Zusammengehörigkeit von Laut und Zeichen wird den Schülern durch die Bilder vermittelt. (Egel — i — Egel — e. Wohin schreibe ich das i? x.) Es ist darauf zu achten, daß die Kinder beim Schreiben jeden Buchstaben sofort lesen.
5. Seite 5 bis 15. Der Lehrer schreibt das Musterwort „feile“ nach Angabe der Schüler an die Tafel und läßt es lesen. Dann geht er etwa zur ersten Reihe über, nimmt am folgenden Tage die zweite Reihe dazu x. Jede Überstürzung ist zu vermeiden. Folgende Wörter können schon früher an der Wandtafel durchgenommen werden: meile, male, leime, leo, meise, feise, lese, lise, lose, same.
6. Das Nachzeigen muß besonders geübt werden. Der Lehrer lasse beim Lesen an der Wandtafel nicht nur die gewandten Schüler nachzeigen, sondern ziehe auch die Ungeschickten dazu heran.
7. Das Verschmelzen der Laute setzt sich aus zwei Momenten zusammen. Der Konsonant muß zu dem Vokal hinübergezogen werden, und beide Laute müssen in einem richtigen Verhältnis der Dauer zu einander stehen. Auf das letztgenannte Moment ist zunächst noch zu verzichten. Die Kinder halten den Konsonanten so lange an, bis sie den Vokal gefunden haben. Später wird der Übergang zum vollständigen Verschmelzen durch ein rascheres Sprechen der Konsonanten und ein längeres Anhalten der Vokale vermittelt. Falsch ist: fei fei le le fei le. Richtig ist: fei le, mei le x. Das Silbenlesen (ma, mu, mi x.) ist als gute Vorübung zu empfehlen, darf aber nicht zu lange ausgedehnt werden.
8. Das Schreiben ganzer Wörter ist jetzt noch nicht von den Kindern zu fordern. Nach einigen Wochen jedoch, wenn der Lehrer schon eine große Zahl von Wörtern vor ihren Augen und nach ihrer Angabe geschrieben hat, bietet das Wörterschreiben auch für unbegabte Kinder keine Schwierigkeit mehr. Die Musterwörter werden bald nach Diktat geschrieben.